



**KULTUSMINISTER  
KONFERENZ**

**Vereinbarung über die Durchführung sportlicher Wettbewerbe für Kinder und  
Jugendliche durch Schulen und Sportorganisationen**

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.09.2015)

(Beschluss des Deutschen Olympischen Sportbundes vom 27.10.2015)

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland

Taubenstraße 10 · 10117 Berlin  
Postfach 11 03 42 · 10833 Berlin  
Tel.: 030 25418-499

Graurheindorfer Straße 157 · 53117 Bonn  
Postfach 22 40 · 53012 Bonn  
Tel.: 0228 501-0

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland

Taubenstraße 10 · 10117 Berlin  
Postfach 11 03 42 · 10833 Berlin  
Tel.: 030 25418-499

Graurheindorfer Straße 157 · 53117 Bonn  
Postfach 22 40 · 53012 Bonn  
Tel.: 0228 501-0

## Inhalt

- 0 Vorbemerkungen
- 1 Grundsätze und Ziele
  - 1.1 Grundsätze
  - 1.2 Ziele
- 2 Maßnahmen der Länder
  - 2.1 Umsetzung auf der Ebene der Länder
  - 2.2 Umsetzung auf der Ebene der Schulen
  - 2.3 Unterstützungsleistungen
- 3 Maßnahmen der Sportorganisationen
  - 3.1 Umsetzung auf der Ebene der Sportverbände
  - 3.2 Umsetzung auf der Ebene der Sportvereine
  - 3.3 Unterstützungsleistungen
- 4 Perspektiven
- 5 Hinweise für die Zusammenarbeit
- 6 Schlussbestimmungen

## 0 Vorbemerkungen

In ihrer „Internationalen Charta für Leibeserziehung und Sport“ hat die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) in Artikel 1 Sport als „Grundrecht für jeden“ erklärt. Insbesondere fördert der Sport, innerhalb und außerhalb des Bildungssystems, die körperliche und motorische sowie - damit eng verknüpft - die psychische und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Körperliche Bewegung als Grundrecht

Die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) stimmen in der Auffassung überein, dass es eine gemeinsame Aufgabe ist, allen Kindern und Jugendlichen eine ihrem Vermögen und ihrer individuellen Leistungsfähigkeit entsprechende bestmögliche sportbezogene Bildung und Erziehung zu vermitteln.

Aufgabe von Schule ist es, den in den Verfassungen und Schulgesetzen festgelegten Auftrag, jeden jungen Menschen gemäß seiner individuellen Begabung und Befähigung in seiner Entwicklung zu fördern, zu erfüllen.

Der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen haben in gemeinsamen Arbeitsprogrammen, Orientierungsrahmen und Memoranden ihre jeweiligen Ziele und Aufgaben formuliert, die die ganzheitliche Entwicklung im Kindes- und Jugendalter mithilfe von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten und -maßnahmen umfangreich in den Blick nehmen.

Diese Vereinbarung schreibt die bisherigen Regelungen der Zusammenarbeit von KMK und DOSB mit Blick auf sportliche Wettbewerbe fort.

## 1 Grundsätze und Ziele

### 1.1 Grundsätze

Sportliche Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche in der Schule und im Verein werden von KMK und DOSB für pädagogisch wichtig und entwicklungsfördernd erachtet.

Sportliche Wettbewerbe für alle

Sportliche Wettbewerbe bieten allen Schülerinnen und Schülern die Chance, ihre individuellen Begabungen und Fähigkeiten - auch über die Schule hinaus - weiter zu entwickeln. Sie eröffnen allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten der Mitgestaltung der eigenen Sportpraxis und bieten damit die Chance der Teilhabe. Zudem können sie jungen Menschen Perspektiven für ein lebenslanges Sporttreiben eröffnen.

Sportliche Wettbewerbe motivieren zur regelmäßigen sportlichen Betätigung über die Schulzeit hinaus und ermöglichen es, sich unter der Beachtung von Regeln mit anderen zu messen. Dabei stärkt die Anerkennung sportlicher Leistungen das Selbstwertgefühl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen.

Sportliche Wettbewerbe sollen differenziert und kontinuierlich im Sinne einer langfristigen, pädagogisch orientierten Arbeit Bestandteil des schulischen und außerschulischen Sports sein. Darüber hinaus können sie Trainings- und Kontrollfunktion haben, sie können auch zur Sichtung besonders talentierter Kinder und Jugendlicher genutzt werden.

Funktion sportlicher Wettbewerbe

Sportliche Wettbewerbe ermöglichen eine positive Wertevermittlung und die Entwicklung von sportbezogenen Fähigkeiten, sie berücksichtigen auch die dafür notwendigen Bedingungen und Inhalte:

Werteentwicklung und Fähigkeitsentwicklung

- Es werden sozial relevante Werte wie Fairplay, Teamgeist und Einsatzbereitschaft vermittelt.
- Die Kommunikationsfähigkeit, Entscheidungs- und Konfliktfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Regelakzeptanz werden durch die Teilnahme an Wettkämpfen gefördert. Kinder und Jugendliche lernen, mit Anforderungen und Emotionen sowie mit Siegen und Niederlagen umzugehen.
- Das Wettbewerbsangebot soll den Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Kinder und Jugendlichen gerecht werden sowie den spezifischen Aufgabenstellungen der Schulen und der Sportorganisationen jeweils differenziert dienen.
- Die Möglichkeiten einer Erweiterung und Ausgestaltung der Sportwettbewerbe sind abhängig vom Vorhandensein der Sportstätten sowie von einer ausreichenden Zahl fachlich qualifizierter und engagierter Lehrkräfte, Trainerinnen und Trainer, Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Kampf- und Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter.
- Ein weitgehend differenziertes Wettbewerbsprogramm für sportlich begabte Kinder und Jugendliche berücksichtigt die konkreten Ziele der Etappen des langfristigen Leistungsaufbaus und dient dazu, den Anreiz zu sportlicher Leistung zu verstärken.

Rahmenbedingungen

Zur systematischen und kontinuierlichen Berücksichtigung dieser Grundsätze, ist die Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen zu festigen und auszubauen. Auch die besonderen Möglichkeiten der Ganztagschule sollen hierfür genutzt werden.

Nachhaltige Kooperation

Die Kooperation von Nachwuchsleistungssport mit dem Schulsystem trägt entscheidend dazu bei, dass die spezifischen

Anforderungen des Trainings- und Wettbewerbssystems von Kindern und Jugendlichen innerhalb des langfristigen Leistungsaufbaus bewältigt werden können.

Mit Hilfe sportlicher Wettbewerbe kann das freiwillige und soziale Engagement von Jugendlichen gefördert werden. Die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an der Planung, der Organisation und der Durchführung von Sportwettbewerben soll zu einer verantwortungsbewussten und aktiven Unterstützung führen.

Engagement und Partizipation

Um das Interesse der Kinder und Jugendlichen an der Mitgestaltung und Übernahme von Verantwortung zu wecken und effektiv zu unterstützen, werden sportbezogene Qualifizierungskonzepte durch die Kultusministerien der Länder und die Sportorganisationen weiterentwickelt (wie z.B. Schülermentoren-Ausbildung, Sportassistenten-Ausbildung, Junior-Coach-Ausbildung).

## 1.2 Ziele

KMK und DOSB vereinbaren für die Durchführung sportlicher Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche durch Schulen und Sportorganisationen folgende Ziele:

Wettbewerbsziele

- die Wettbewerbskultur auf allen Ebenen des Schulsports und des organisierten Sports zu stärken,
- die Motivation zum lebensbegleitenden Sporttreiben für alle Kinder und Jugendliche zu fördern, zu stabilisieren und weiter zu entwickeln,
- das individuelle Engagement im Sport sowohl in der Schule als auch im Verein zu stärken,
- die Kooperationen von Schulen und Sportvereinen qualitativ und quantitativ weiter auszubauen und im Schulprogramm sowie in allen weiteren Programmen und Konzepten zu verankern,
- einen nachhaltigen Beitrag zur Talentsichtung und -auswahl zu leisten, um die sportliche Entwicklung besonders talentierter Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten innerhalb des langfristigen Leistungsaufbaus zu fördern
- einen differenzierten Beitrag zur Prävention zu leisten.

## 2 Maßnahmen der Länder

Schulsportliche Wettbewerbe sind Bestandteil des Schulsports, sie sollen bei den Kindern und Jugendlichen Freude und das soziale Miteinander fördern, wesentliche Bewegungs- und Spielerfahrungen vermitteln und einen Beitrag zu einer vielseitigen körperlich-motorischen sowie psychischen und sozialen Entwicklung leisten.

Wettbewerbe für alle Schulen

In der Grundschule finden vornehmlich vielseitigkeitsorientierte Wettbewerbe statt. In den weiterführenden Schulen nehmen die Interessen der Kinder und Jugendlichen verstärkt Einfluss auf die Auswahl und die Teilnahme an Sportwettkämpfen. Ausgehend von regionalen und bundesweiten Wettbewerben können auch internationale Wettbewerbe Berücksichtigung finden.

Die Länder veröffentlichen regelmäßig die Ausschreibungen der von ihnen geförderten bzw. unterstützten Wettbewerbe.

### 2.1 Umsetzung auf der Ebene der Länder

Gerade schulsportliche Wettbewerbe bieten mannigfaltige Gelegenheiten für gemeinsame, auch öffentlichkeitswirksame Aktivitäten, die positiv in die Schulgemeinschaft zurückwirken können. Sie ermöglichen darüber hinaus viele Formen der Zusammenarbeit zwischen Schulen und örtlichen Sportvereinen, besonders im Ganztage.

Schulsportprogramme in den Ländern

Über länderspezifische Programme kann die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen strukturiert und vertraglich geregelt werden. Für den Ganztage gibt es aufgrund der länderspezifischen Unterschiede separate Unterstützungsprogramme mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung. Aus der Kooperation können sich sportbezogene schulische Schwerpunkte/Profile entwickeln. Die Durchführung landesweiter Wettbewerbe wird länderspezifisch geregelt.

## 2.2 Umsetzung auf der Ebene der Schulen

Innerschulische Wettbewerbe und Vergleiche (z. B. Bundesjugendspiele, Sportabzeigentage, Sport- und Spielfeste, Schulsporttage), sportliche Wettkämpfe der Schulen untereinander (u. a. Einladungsturniere, Klassenvergleichswettbewerbe, sportartübergreifende Mehrkämpfe) sowie schulart- und schulformbezogene Sportfeste und Wettbewerbe auf örtlicher Ebene oder Schulamtsebene sind von wichtigem pädagogischem Wert. Sie sind ebenso unverzichtbar wie z.B. die bundesweiten Wettbewerbe der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“ (JTFO) und „Jugend trainiert für Paralympics“ (JTFP). Diese richten sich an Schülerinnen und Schüler, die sich mit ihrer Mannschaft im sportlichen Vergleich mit anderen Schulen über die Kreis- und Regionalentscheide bis hin zu Landes- und Bundesfinalwettkämpfen messen wollen. Diese Bundeswettbewerbe werden wegen ihrer Bedeutung besonders gefördert und empfohlen.

Vielfalt sportlicher Wettbewerbe

Die einzelne Schule kann die Durchführung und Teilnahme an Wettbewerben unterstützen, indem sie beispielsweise Wettbewerbskultur entwickeln und fördern

- klassenübergreifende Wettbewerbe in ihr Sportkonzept und Schulprogramm aufnimmt,
- Bundesjugendspiele und Sportfeste für Alle durchführt,
- Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte für den Zeitraum der Teilnahme an Wettbewerben vom Unterricht freistellt oder Unterricht bzw. Dienst am anderen Ort ermöglicht,
- teilnehmenden Schülerinnen und Schülern auch Übungs- und Trainingsmöglichkeiten im Sportunterricht, im Wahlpflichtbereich, in Arbeitsgemeinschaften oder im Ganzttag ermöglicht,
- Schülerinnen und Schülern bei Bedarf wettbewerbsgerechte Sportbekleidung sowie das entsprechende Material zur Verfügung stellt ,
- Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit eröffnet, sich in die Organisation und Durchführung sportlicher Wettbewerbe einzubringen,
- teilnehmende Schülerinnen und Schüler sowie begleitende Lehrkräfte im öffentlichen Rahmen anerkennt,
- die lokale Berichterstattung (z. B. Schulzeitung, Homepage, regionale Medien) einbindet.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die Schule eine sportbezogene Wettbewerbskultur entwickelt und fördert. Die Schulleitung sowie die schulischen Gremien, aber auch die Lehrkräfte sollen den Aufbau und die Vorbereitung von Schulmannschaften fördern und die Teilnahme an schulsportlichen Wettbewerben im Rahmen der pädagogischen Gesamtverantwortung ermöglichen.

Eine lebendige Wettbewerbskultur trägt zur Profilbildung von Schule bei und unterstützt die Identifikation der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte mit ihrer Schule.

### 2.3 Unterstützungsleistungen

Die Länder halten ein breit gefächertes Angebot an schulsportlichen Wettbewerben vor und können Wettbewerbe durch differenzierte Unterstützungsleistungen fördern. Hilfen zur Durchführung von Wettbewerben

Schulen können im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst entscheiden, an welchen Wettbewerben sie teilnehmen. Eine Entsendung qualifizierter Mannschaften zu Veranstaltungen der Internationalen Schulsport Föderation (ISF) ist möglich. Wettbewerbstermine sollen bei Klassenarbeiten und Abschlussprüfungen nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Die Schulgemeinschaft ist aufgefordert, Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am Training und am Wettbewerb zu ermöglichen. Dabei können sie auch wichtige Betreuungs- und Unterstützungsfunktionen übernehmen.

## 3 Maßnahmen der Sportorganisationen

Der organisierte Sport bietet vielfältige Formate sportlicher Wettbewerbe, die zum Sporttreiben und Wetteifern in der Gemeinschaft motivieren. Sie können Identifikationsmöglichkeiten schaffen. Darüber hinaus eröffnen sie Möglichkeiten der Mitgestaltung der eigenen Sportpraxis und bieten die Chance der Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen. Zudem können sie jungen Menschen Perspektiven für ein lebenslanges Sporttreiben eröffnen. Motivation für lebenslanges Sporttreiben

Die Sportorganisationen führen neben lokalen sportartspezifischen Wettbewerben auch regionale und nationale Meisterschaften in ihren Sportarten mit Teilnahmeberechtigung aller dafür qualifizierten Kinder und Jugendlichen durch. Darüber hinaus bieten sie differenzierte Veranstaltungen wie z.B. Turn- und Sportfeste, Volksläufe, Sportabzeichen-Aktionen, Trendsportarten-Wettbewerbe an, die den Schulen in besonderer Weise empfohlen werden. Die Sportorganisationen unterstützen die bundesweiten Wettbewerbe der Schulen JTFO und JTFP, über die Kreis- und Regionalentscheide bis hin zu Landes- und Bundesfinalwettkämpfen.

### 3.1 Umsetzung auf der Ebene der Sportverbände

Die unter dem Dach des DOSB organisierten Spitzenverbände und Landessportbünde nehmen in Bezug auf die Weiterentwicklung schulsportlicher Wettbewerbe unterschiedliche Verantwortung und Aufgaben wahr.

Verantwortlichkeiten der Sportverbände

Die Spitzenverbände entwickeln regionale und nationale Wettbewerbsprogramme (z. B. Talentwettbewerbe), die in den unterschiedlichen Wettbewerbsformen im Kontext von Schule durchgeführt werden können. Die Ausgestaltung und Umsetzung dieser Konzepte auf regionaler Ebene liegen in der Verantwortung der Landesfachverbände.

Die Landessportbünde unterstützen ihre Landesfachverbände und ihre Vereine, Kooperationen mit Schulen auszubauen, um gemeinsam schulsportliche Wettbewerbe, vorrangig JTFO und JTFP, durchzuführen.

### 3.2 Umsetzung auf der Ebene der Sportvereine

Sportvereine engagieren sich an Schulen und führen außerunterrichtliche Angebote durch. Im Rahmen der Zusammenarbeit ist die Einbindung der Vereine in die Durchführung sportlicher Wettbewerbe sinnvoll. So können Sportvereine nicht nur ihr sportfachliches Handlungswissen einbringen, sie bieten auch zusätzliche Unterstützungsleistungen (z. B. Sportstätten, Material, Kampf- und Schiedsgerichte, weiteres qualifiziertes Personal) an. Die Schülerinnen und Schüler können über die Teilnahme an Schulsportwettbewerben ihr sportliches Talent erkennen lassen und werden dadurch motiviert, sich in einem Sportverein aktiv einzubringen.

Engagement der Sportvereine

Die Sportvereine sollen gemeinsam mit Schulen Wettbewerbe planen und durchführen, wie z.B. Bundesjugendspiele, das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens und die Bundeswettbewerbe JTFO und JTFP.

Durch die Freiwilligendienste im Sport (Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst), deren Aufgaben und Tätigkeiten vorrangig in der Mitarbeit bei der Vereins- oder Verbandsarbeit liegen, können u.a. sportliche Wettbewerbe in der Schule und im Sportverein unterstützt werden.

Freiwilligendienste im Sport

Um die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen weiter auszubauen, ist es wichtig, dass Sportvereine die Schulen über eigene sportliche Wettbewerbe informieren und diese besonders für Kinder und Jugendliche öffnen, die bisher keine direkte Bindung an einen Verein oder die jeweilige Sportart haben.

Neue Zielgruppen erschließen

### 3.3 Unterstützungsleistungen

Der organisierte Sport verfügt über ein differenziertes Aus-, Fort- und Weiterbildungssystem. Dabei werden die Trainerinnen und Trainer sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter auch auf den Einsatz im Kooperationsfeld Schule vorbereitet. Veranstaltungen von Sportbünden und Fachverbänden finden auch die Anerkennung der staatlichen Institute, die für die Fortbildung von Lehrkräften zuständig sind. Damit ist sichergestellt, dass sowohl Lehrkräfte als auch Übungsleiterinnen und Übungsleiter gemeinsam von diesem Angebot profitieren können. Diese Angebote sollten kontinuierlich ausgeweitet werden.

Sportfachliche  
Qualifizierung

Spezifische Fachtagungen und Kongresse der Sportorganisationen informieren regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Themenfeld „Sport in Schule und Verein“. Darüber hinaus existieren vielerorts regionale Beratungs- und Koordinierungsstellen, die die Schule und den Verein in ihrer Zusammenarbeit unterstützen.

Die Umsetzung sportlicher Wettbewerbe mit den Schulen ist ohne den Einsatz freiwillig Engagierter nicht möglich. So begleiten auch Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die Organisation der Wettbewerbe vor Ort.

## 4 Perspektiven

KMK und DOSB verstehen diese gemeinsame Vereinbarung als Grundlage für die Weiterentwicklung sportlicher Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche in Schulen und Sportorganisationen.

Perspektivisch gesehen könnten beispielsweise

- nationale Bewerbungen um die Austragung Olympischer Spiele und anderer Großveranstaltungen positive Auswirkungen auf die weitere Entwicklung sportlicher Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche haben,
- Anknüpfungen sportlicher Wettbewerbe in Schulen an nationale und internationale sportliche Wettbewerbe im Jugendbereich (wie z.B. das European Youth Olympic Festival, die Youth Olympic Games und Veranstaltungen der Internationalen Schulsport Föderation) gefunden werden
- sowie das Deutsche Sportabzeichen im Bereich der Schulen zu einem sportlichen Wettbewerb ausgebaut werden.

## 5 Hinweise für die Zusammenarbeit

KMK und DOSB tragen – gemeinsam mit den Nachhaltigkeits-  
Bildungsverwaltungen und Sportorganisationen der Länder –  
die Verantwortung, die Umsetzung der sportlichen Wettbewerbe  
in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zu sichern, die  
Qualität der Angebote ständig zu überprüfen und Maßnahmen  
zur Qualitätssicherung zu ergreifen und ggf. weiterzuentwickeln.

Um die Schulen und Sportvereine im Sinne der Förderung  
sportlicher Wettbewerbe in den Bereichen Organisations-,  
Personal-, Unterrichts- und Sportentwicklung zu unterstützen,  
werden die bestehenden lokalen, regionalen und  
landesspezifischen Kooperationen weiter ausgestaltet.

KMK und DOSB berichten mit Blick auf schulische und  
außerschulische Wettbewerbe im Rahmen der  
Kontaktgespräche jeweils im Rhythmus von zwei Jahren über  
die Umsetzung der Empfehlung.

## 6 Schlussbestimmungen

Folgende Beschlüsse der Kultusministerkonferenz und des  
Deutschen Sportbundes werden aufgehoben:

- Vereinbarung über die Durchführung des  
Bundeswettbewerbs der Schulen „Jugend trainiert für  
Olympia“ vom 25.05.1973,
- Vereinbarung über die Durchführung sportlicher  
Wettbewerbe für die Jugend durch Schule und  
Sportverbände vom 25.06.1976.